

Aglaia Szyszkowitz

Ganz ohne Umwege war der Werdegang von Aglaia Szyszkowitz nicht: Nach dem Abitur begann die 1968 geborene Grazerin zunächst ein Medizinstudium, überdachte jedoch ihre Zukunftspläne und absolvierte von 1987 bis 1990 die Schauspielschule des Wiener Volkstheaters. Anschließend stand Aglaia Szyszkowitz zuerst einmal in Krefeld, Würzburg und Münster auf der Bühne und bewies schon da ihre Vielseitigkeit: In "Faust II" war sie ebenso zu sehen wie in Shakespeare-Komödien und der "Rocky Horror Picture Show". Ihre Erfolgslaufbahn beim Fernsehen begann 1995 an der Seite von Jürgen Vogel, Gregor Törzs und Heino Ferch in Roland Suso Richters Yuppie-Thriller „Buddies – Leben auf der Überholspur“, woraufhin Vivian Naefes Kinokomödie „Zwei Männer, zwei Frauen - 4 Probleme“ 1997 folgte. Und es ging weiter steil bergauf.

Aglaia Szyszkowitz spielte in unzähligen Fernsehfilmen mit, so z. B. in "Judas" (2000), „Zuckeroma“ (2003), „Der große Tom“ (2007), „Rommel“ (2011), „Der Tote im Eis“ (2012), „Mord am Höllengrund“ (2014) und „Steirerblut“, (ein österreichischer Fernsehfilm von 2014 aus der Landkrimi-Filmreihe des ORF) sowie in "Der Kotzbrocken" (2015), um nur einige von über 75 Produktionen zu nennen. Sie übernahm Rollen im "Tatort" und "Polizeiruf 110" und bekam schließlich ihre eigene Krimireihe. Von 1999 bis 2013 war Aglaia Szyszkowitz - als Hamburger Kommissar-Anwärterin und Juristin Jenny Berlin - in der gleichnamigen Krimireihe zu sehen. Nach dem Auftaktfall "Einsatz in Hamburg - Tod am Meer" folgte 2000 mit "Jenny Berlin - Ende der Angst" die Fortsetzung. Mit "Einsatz in Hamburg - Rückkehr des Teufels" folgte 2001 der dritte Krimi um die inzwischen zur Kommissarin aufgestiegenen Jenny Berlin. Alle weiteren Folgen liefen fortan unter dem Serientitel "Einsatz in Hamburg". Kein Wunder, dass die Filmemacher vermehrt auf die schöne und begabte Österreicherin aufmerksam wurden und sie auch für die große Leinwand besetzten. Zu ihren größten Kino-Erfolgen gehörten „Das Sams“ (2001), „Klimt“ (2006), „Almanya – Willkommen in Deutschland“ (2011) und „Sams im Glück“ (2012).

Trotz aller Filmerfolge zog es die vielseitige Schauspielerin immer wieder auf die Theaterbühne zurück. So war sie 2011 und 2012 in dem Theaterstück „Gut gegen Nordwind“ an der Komödie im Bayerischen Hof sowie 2015 in „Die Wunderübung“ in der Josefstadt Wien auf den Brettern zu erleben, die die Welt bedeuten.

2016 war Aglaia Szyszkowitz an der Seite von Harald Krassnitzer im Wiener „Tatort – Sternschnuppe“ zu sehen, in dem es um den Mord an einem Musikmanager und Jurymitglied einer Castingshow geht, und ganz anders zeigte sie sich dann anschließend in der pikanten ARD-Komödie „Seitensprung mit Freunden“, welchen sie mit ihren Schauspielkollegen Fritz Karl, Caroline Peters und Samuel Finzi „ausprobiert“.

Ein wirklich besonderes Stück persönlicher Arbeit lieferte Aglaia Szyszkowitz 2016 auf einer ganz anderen Bühne ab. Mit Achtklässlern der Montessorischule Biberkorn entwickelte sie das Stück *Alice im Wunderland*. Aglaia Szyszkowitz inszenierte nicht nur, sondern schrieb auch das Drehbuch und den Schülern ihre Rollen buchstäblich "auf den Leib". Aglaia Szyszkowitz sagt: „Kinder ‚stark‘ zu machen und ihnen durch die Arbeit an Körper und Stimme Rüstzeug für ihr späteres Leben zu geben, macht großen Spaß und ist eine wunderbare Abwechslung zu der Arbeit als Schauspielerin.“

2016 und 2017 waren überaus erfolgreiche und intensive Arbeitsjahre. Zuerst war Aglaia Szyszkowitz für den ROMY Preis in Wien als beliebteste Schauspielerin nominiert und drehte dann die österreichische Komödie „Vier Frauen und ein Todesfall – Menschenpferde“, den ZDF-Krimi „Helen Dorn – Harte Mädchen“ sowie „Die Kanzlei – Auf Herz und Nieren“.

2017 folgten Dreharbeiten für Ingo Raspers „Zimmer mit Stall“, in dem Aglaia Szyszkowitz als frischgebackene Wirtin einer Bergpension im Zwist mit Friedrich von Thun als störrischem Nachbarn liegt, 2018 folgt nun der 2. Teil. Außerdem „Billy Kuckuck – Margot muss bleiben“ – in der Titelrolle der Gerichtsvollzieherin Billy Kuckuck. Sie überzeugte außerdem ihr Publikum in der Tragikomödie „Kein Herz für Inder“ - und 2018 auf der Kinoleinwand an der Seite von Devid Striesow mit der österreichischen Verfilmung von Daniel Glattauers Theatererfolg „Die Wunderübung“, ein Stück, mit dem sie schon auf der Bühne der Kammerspiele der Josephstadt seit der Wiener Uraufführung 2015 unzählige Menschen beglückte. Für ihre darstellerische Meisterleistung war Aglaia Szyszkowitz auch 2018 wieder für die ROMY nominiert.

Künstleragentur:

<http://www.studlar.de/schauspielerinnen/aglaia-szyszkowitz>